

Zeitschrift: Appenzeller Kalender
Band: 122 (1843)

Artikel: Geburts-, Todten- und Ehen-Liste des Kantons Appenzell
Ausserrhoden von 1841

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-372485>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 04.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

mers zu vervollständigen. So hatte achtzig Stunden lang der Brand recht eigentlich in Hamburgs Herzen gewüthet, als der Himmel ein Erbarmen zeigte. Der Wind, der bis dahin mit stets gleicher Heftigkeit geweht hatte, trieb dickes Gewölk zusammen, das sich nun mit einem Male in einem massenhaften Regen entlud. Diese Hülfe von oben war mächtiger, als Alles, was Menschen bis dahin versucht hatten. Die Gewalt der Flammen brach sich; die Zerstörung blieb da, wo sie eben war; der Ueberrest der Stadt war gerettet!

Folgendes ist der Umfang des Brandes von Hamburg: 61 Straßen, 120 Gänge und Höfe enthaltend, 1992 Häuser, 1716 Säle, 498 Buden und 468 Wohnkeller.

Wohl der vierte Theil der Stadt ist hin und nach ungefährer Berechnung mögen 40,000 Menschen ihre Habe eingebüßt haben. Der Schaden wird ungefähr auf 80 Millionen Mark Banco (70 Mill. Gulden) berechnet werden können.

Hohes Alter und die Macht der Heimath.

Leipzig hat vor Kurzem einen seltenen Gast gehabt. Es war nur ein schlichter Sattlermeister, aus Annaberg gebürtig, welcher aber 119 Jahre über seinem Haupte hatte dahingehen sehen, und bei diesem Alter so rüstig und gesund war, daß er noch eine Reise von Petersburg nach Sachsen unternehmen konnte. Man erzählte nämlich, er sei im Jahre 1742 in einem Alter von 19 Jahren als Sattlergesell von Leipzig, wo er damals arbeitete, abgereist, nach Petersburg gekommen und habe sich da niedergelassen. Später sei er, wie deutsche Arbeiter ihres Fleißes und ihrer Pünktlichkeit wegen dort überhaupt ausgezeichnet werden, zum kaiserlichen Hoffattler ernannt worden, und arbeite nun schon seit 50 Jahren für den Hof, welcher in dieser Zeit wohl manchen Kaiser auf seinem Throne, gewiß aber nur einen solchen Hoffattler für seine Sattel und Droschken gesehen hat. Der Kaiser Nikolaus hört von dem wackern Greise, läßt ihn zu sich kommen, und erfreut über den alten Mann, der seinem Hause so lange treu gedient hat und bei seinem hohen Alter noch so kräftig und lebensfrisch ist, fordert er ihn auf, sich eine Gnade zu erbitten. Und siehe, der alte Mann, der 100 Jahre

lang von russischem Brode sich gut genährt hatte, dem war doch noch die freundliche Erinnerung geblieben an seine erste Heimath, und seine alten Augen sehnten sich, die Stätte noch ein Mal zu sehen, wo seine Wiege stand, wo er als Knabe gespielt und wo er sein Handwerk, welches ihm ein wahrhaft goldner Boden gewesen war, zuerst hatte ausüben lernen. Der Kaiser gab ihm ein prächtiges Geschirr, Bedienten hinten auf und einen Arzt als sorgenden Begleiter. So kam er denn zuerst in Leipzig an, fand aber die Werkstätte nicht mehr, wo er den ersten Riemen zugeschnitten hatte, denn diese war vor 10 Jahren niedergegriffen worden. Von Leipzig ist er abgereist, um seine eigentliche Heimath, das Städtchen Annaberg, aufzusuchen. Schwerlich wird er dort noch Einen gefunden haben, der mit ihm zugleich auf der Schulbank gesessen hat, und der Todtengräber, der ihm die Gräber seiner Eltern richtig zeigen soll, der muß selbst wenigstens sein Jubiläum gefeiert haben.

Geburts-, Todten- und Ehen-Liste

Kantons	des		
	Appenzell	Außerrhoden	von 1841.
	Geboren.	Gestorben.	Ehen.
Trogen	91	80	19
Herisau	292	278	59
Hundweil	43	45	18
Urnäsch	97	81	47
Grub	42	24	8
Teufen	155	154	25
Gais	80	63	18
Speicher	79	78	19
Walzenhausen	72	51	13
Schwellbrunn	79	87	34
Heiden	77	82	21
Wolfhalben	75	56	16
Rehtobel	85	67	9
Wald	54	52	6
Rüthi	24	21	12
Waldstatt	40	39	4
Schönengrund	27	20	3
Bühler	56	49	8
Stein	74	57	19
Luzenberg	33	32	10
	1575	1416	368

Mehr geboren als gestorben 159 Personen.